

Lösung

Finanz- und Rechnungswesen

Serie 1

Prüfungsdauer: 180 Minuten

Hilfsmittel: Nichtdruckender, netzunabhängiger Taschenrechner
(Telekommunikationsmittel sind nicht zugelassen)
Auszug aus Kontenrahmen KMU

	Mögliche Punkte
AUFGABE 1: Buchhalterische Aufgabenstellungen	50
AUFGABE 2: Gemischte Multiple-Choice Aufgaben	10
AUFGABE 3: BAB und industrielle Kalkulation	19
AUFGABE 4: Geldflussrechnung	<u>21</u>
	100

AUFGABE 1: Buchhalterische Aufgabenstellungen 50 P

Teil 1: Geschäftsfälle während des Jahres 2011 20 P

Nr.	Soll	Haben	Betrag	Pt.
1.	Debitoren	Ertr. a. d. Verk. v. Prod.	75'000.–	2
	Debitoren	Kreditor MWST	6'000.–	
2.	Vorräte Rohmaterial	Kreditoren	15'000.–	2
	Debitor Vorsteuer	Kreditoren	1'200.–	
3.	Dividenden	Bank	19'500.–	2
	Dividenden	Kreditor Verrechnungsst.	10'500.–	
4.	Verwaltungsaufwand	Kreditoren	500.–	2
	Debitor Vorsteuer	Kreditoren	40.–	
5.	Debitoren	Ertr. a. d. Verk. v. Prod.	60'000.–	1
6.	Post	Debitoren	73'029.60	3
	Ertr. a. d. Verk. v. Prod.	Debitoren	7'380.–	
	Kreditor MWST	Debitoren	590.40	
7.	Bank	Aktienkapital	500'000.–	2
	Bank	Reserven	50'000.–	
8.	Ertr. a. d. Verk. v. Prod.	Kasse	2'000.–	2
	Kreditor MWST	Kasse	160.–	
9.	Bank	Debitoren	57'475.–	2
	Ertr. a. d. Verk. v. Prod.	Debitoren	2'525.–*	
10.	Bank	A.O. Ertrag	3'703.70	2
	Bank	Kreditor MWST	296.30	

Korrekturhinweise:

Nr. 4

Statt Verwaltungsaufwand auch Übriger Betriebsaufwand gelten lassen

Nr. 1, Nr. 5, Nr. 6, Nr. 8, Nr. 9

Bei Verwendung Konten des Warenhandels statt Ertr. a. d. Verk. v. Prod
max. 3 Punkte abziehen

Nr. 6

Folgefehler aus Nr. 1 berücksichtigen

***Nr. 9**

2'525.–setzen sich zusammen aus Rabatt (3'025.–) und Kursdifferenz (500.–)

Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4, Nr. 6, Nr. 8, Nr. 10

Keine Folgefehler bei Verbuchung der Mehrwertsteuer nach der Bruttomethode.

Teil 2: Buchhalterische Spezialfälle während des Jahres 2011 13 P

1. Lohnbuchhaltung

a) Berechnung Arbeitnehmerbeiträge

	Bruttolohnsumme	CHF	1'200'000.–	
+	Kinderzulagen	CHF	60'000.–	Korrekturhinweis: pro Fehler – 1 P
–	Bezüge von Mitarbeitern	CHF	5'400.–	
–	Banküberweisung	CHF	1'101'110.–	
=	Arbeitnehmerbeiträge	CHF	153'490.–	

2 P

b) Verbuchung Sachverhalte

b1) Kinderzulagen

Soll	Haben	Betrag
Kreditor Sozialvers.	Lohnaufwand	60'000.–

1 P

b2) Warenbezüge der Mitarbeiter inkl. MWSt

Soll	Haben	Betrag
Lohnaufwand	Ertr. a. d. Verk. v. Prod.	5'000.–
Lohnaufwand	Kreditor MWST	400.–

2 P

b3) Banküberweisung an die Mitarbeiter

Soll	Haben	Betrag
Lohnaufwand	Bank	1'101'110.–

1 P

2. Eintausch einer Produktionsmaschine

Berechnen und verbuchen Sie, wo verlangt, die folgenden Grössen:

a) Berechnung Buchwert der alten Produktionsmaschine

$$\text{CHF } 1'500'000.– \text{ /. CHF } 1'350'000.– = \underline{\underline{\text{CHF } 150'000.–}}$$

1 P

b) Wann wurde die alte Produktionsmaschine angeschafft?

$$\text{CHF } 1'350'000.– \text{ / CHF } 150'000.– = 9 \text{ Jahre}$$

→ Anschaffungsjahr 2002

1 P

Korrekturhinweis: Anzahl Jahre oder Anschaffungsjahr gelten lassen

- c) Verbuchung des Veräusserungserfolgs der alten Produktionsmaschine
(Buchungssatz mit Betrag)

Soll	Haben	Betrag
Produktionsmaschinen	a.o. Ertrag oder Abschreibungen	50'000.–

2 P

- d) Wie hoch ist der Anschaffungswert der neuen Produktionsmaschine?

CHF 2'000'000.–

1 P

- e) Berechnung des Zahlungsbetrages an den Lieferanten inkl. 8% MWST der neuen Produktionsmaschine

CHF 2'000'000.–
./. CHF 200'000.–
 = CHF 1'800'000.–
 + CHF 144'000.–
 = CHF 1'944'000.–

oder

CHF 2'160'000.–
./. CHF 216'000.–
 = CHF 1'944'000.–

2 P

Korrekturhinweis: pro Fehler – 1 P

**Teil 3: Buchungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss am
31.12.2011** **17 P**

1. Abschlussbuchungen

	Soll	Haben	Betrag	Pt.
a)	Ertr. a. d. Verk. v. Prod.	Rückstellungen	100'000.–	1
b)	Transitorische Aktiven	Wertschriftenertrag	102.50	2
	Wertschriften	Wertschriftenertrag	250.–	2
c)	Materialaufwand	Vorräte Rohmaterial	1'500.–	1
d)	Vorräte Fertigfabrikate	Bestandesänderung FF	12'000.–	1

2. Stille Reserven

a) Tabelle nachführen

Angaben in Kurzzahlen

Bilanzpositionen	31.12.2010			31.12.2011			Veränderung*
	extern	intern	Bestand	extern	intern	Bestand	
Delkredere	35	20	15	25	15	10	- 5
Wertschriften	450	500	50	350	350	0	- 50
Rohmaterialvorrat	200	300	100	160	240	80	- 20
Rückstellungen	220	200	20	330	300	30	+ 10
Total			185			120	- 65

8 P

* Zunahme mit + und Abnahme mit – bezeichnen

Korrekturhinweis: pro Fehler – 1 P; pro Zeile max. – 2 P

b) Berechnung externer Unternehmungserfolg

$$750 + 65 = + \underline{815 \text{ (Gewinn)}}$$

2 P

Korrekturhinweis: Richtig oder falsch
Folgefehler aus a) berücksichtigen

AUFGABE 2: Gemischte Multiple-Choice Aufgaben 10 P

Im Folgenden finden Sie Aussagen zu unterschiedlichen Themen aus der Finanz- und der Betriebsbuchhaltung. Die einzelnen Aussagen sind voneinander unabhängig. Es ist jeweils nur eine Aussage korrekt.

Kreuzen Sie jeweils die richtige Aussage an.

1.

Wir kaufen 3.25%- EXPERT AG Obligationen, nominal CHF 100'000.–, Kurs 99, Spesen 230.–, Marchzins 2'000.–. Wie wird gebucht, wenn alle Positionen einzeln verbucht werden müssen (geteilte Verbuchung)?							
<input checked="" type="checkbox"/>	<table border="0"> <tr> <td>Wertschriften / Bank</td> <td style="text-align: right;">99'000.–</td> </tr> <tr> <td>Wertschriftenaufwand / Bank</td> <td style="text-align: right;">230.–</td> </tr> <tr> <td>Wertschriftenertrag / Bank</td> <td style="text-align: right;">2'000.–</td> </tr> </table>	Wertschriften / Bank	99'000.–	Wertschriftenaufwand / Bank	230.–	Wertschriftenertrag / Bank	2'000.–
Wertschriften / Bank	99'000.–						
Wertschriftenaufwand / Bank	230.–						
Wertschriftenertrag / Bank	2'000.–						
<input type="checkbox"/>	<table border="0"> <tr> <td>Wertschriften / Bank</td> <td style="text-align: right;">100'000.–</td> </tr> <tr> <td>Wertschriftenaufwand / Bank</td> <td style="text-align: right;">2'000.–</td> </tr> <tr> <td>Wertschriftenaufwand / Bank</td> <td style="text-align: right;">230.–</td> </tr> </table>	Wertschriften / Bank	100'000.–	Wertschriftenaufwand / Bank	2'000.–	Wertschriftenaufwand / Bank	230.–
Wertschriften / Bank	100'000.–						
Wertschriftenaufwand / Bank	2'000.–						
Wertschriftenaufwand / Bank	230.–						
<input type="checkbox"/>	<table border="0"> <tr> <td>Wertschriften / Bank</td> <td style="text-align: right;">99'000.–</td> </tr> <tr> <td>Wertschriften / Bank</td> <td style="text-align: right;">230.–</td> </tr> <tr> <td>Bank / Wertschriftenertrag</td> <td style="text-align: right;">2'000.–</td> </tr> </table>	Wertschriften / Bank	99'000.–	Wertschriften / Bank	230.–	Bank / Wertschriftenertrag	2'000.–
Wertschriften / Bank	99'000.–						
Wertschriften / Bank	230.–						
Bank / Wertschriftenertrag	2'000.–						

2.

<input type="checkbox"/>	Die Abnahme des Kreditorenbestandes gegenüber dem Anfangsbestand führt sowohl in der Offenposten-Buchhaltung als auch bei der Führung eines Kreditorenkontos am Ende des Jahres zu folgender Korrekturbuchung: Kreditoren / Warenaufwand
<input type="checkbox"/>	Rücksendungen an Waren und nachträglich erhaltene Rabatte des Lieferanten werden bei der Offenposten-Buchhaltung direkt verbucht.
<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Offenposten-Buchhaltung wird der Bestand bei den Kreditoren am Ende des Jahres durch Addition der offenen Rechnungen ermittelt und als „Warenaufwand an Kreditoren“ bei einer Bestandeszunahme gebucht.

3.

Weist das Konto Privat beim Abschluss einen Sollüberschuss aus, so...	
<input type="checkbox"/>	erfolgt der Ausgleich über die Habenseite des Kontos Eigenkapital.
<input type="checkbox"/>	steht das Konto Privat auf der Passivseite der Bilanz.
<input checked="" type="checkbox"/>	erfolgt der Ausgleich über die Sollseite des Kontos Eigenkapital.

4. Ein allfälliger Verlust bei der Aktiengesellschaft wird...
- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | über die Reserven ausgeglichen oder als Verlustvortrag ins nächste Geschäftsjahr übertragen. |
| <input type="checkbox"/> | über das Aktienkapital ausgeglichen. |
| <input type="checkbox"/> | nie ausgeglichen, sondern als Verlustvortrag ins nächste Geschäftsjahr übertragen. |
5. Der Unterschied zwischen den transitorischen Rechnungsabgrenzungen und den Rückstellungen liegt darin, dass...
- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Rückstellungen ungewisse Forderungen darstellen und die transitorischen Rechnungsabgrenzungen noch nicht eingetroffene oder nicht periodengerechte Aufwände/Erträge erfassen. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Rückstellungen ungewisse Verpflichtungen darstellen und die transitorischen Rechnungsabgrenzungen noch nicht eingetroffene oder nicht periodengerechte Aufwände/Erträge erfassen. |
| <input type="checkbox"/> | Rückstellungen ungewisse Erträge darstellen und die transitorischen Rechnungsabgrenzungen noch nicht eingetroffene oder nicht periodengerechte Aktiven/Passiven erfassen. |
6. Der Unterschied zwischen EBITDA und EBIT sind die...
- | | |
|-------------------------------------|----------------|
| <input type="checkbox"/> | Zinsen |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Abschreibungen |
| <input type="checkbox"/> | Steuern |
- 7.
- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Die Differenz zwischen Nettoerlös und Selbstkosten entspricht im Warenhandel dem Deckungsbeitrag. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Bei der Nutzschwelle ist der Deckungsbeitrag so gross, dass sämtliche fixen Kosten gedeckt sind. |
| <input type="checkbox"/> | Die Nutzschwelle ist erreicht, wenn die Nettoerlöse gerade alle fixen Kosten decken. |

8.	Wir stellen am Monatsende fest, dass in der Kasse CHF 23.50 fehlen. Wie buchen wir?	
	<input type="checkbox"/>	Kasse / übriger Aufwand
	<input checked="" type="checkbox"/>	Übriger Aufwand / Kasse
	<input type="checkbox"/>	Keine Buchung

9.	<input type="checkbox"/>	Ein anderer Ausdruck für «Cashflow» ist «Selbstfinanzierung».
	<input type="checkbox"/>	Die Geldflussrechnung liefert Informationen über die Entwicklung von Bilanzgewinn sowie über die Investitions- und Finanzierungstätigkeit eines Unternehmens.
	<input checked="" type="checkbox"/>	Unter Cashflow versteht man den umsatzbedingten Liquiditätszufluss.

10.	Neutrale Aufwände werden in der Kostenartenrechnung...	
	<input checked="" type="checkbox"/>	vollständig abgegrenzt.
	<input type="checkbox"/>	teilweise abgegrenzt.
	<input type="checkbox"/>	gar nicht abgegrenzt.

Korrekturhinweis: pro richtige Teilaufgabe je 1 P

AUFGABE 3: BAB und industrielle Kalkulation

19 P

Teil 1: Berechnungen Gesamtkalkulation

10 P

BAB als Lösungshilfe. Das Ausfüllen des BAB ist nicht obligatorisch.

	Kosten	Kostenstellen			Kostenträger	
		Material u. Lager	Produktion	Verw. u. Vertrieb	Typ L	Typ H
Material	800		100		200	500
Löhne und Personalkosten	1'700	100	250	150	400	800
Abschreibungen	120	15	100	5		
Zinsen	100	10	80	10		
Uebrige Kosten	460	60	300	100		
Total	3'180	185	830	265	600	1'300
Umlage Materialgemeinkosten		185			53	132
Umlage Fertigungskosten			830		277	553
Herstellkosten Produktion					930	1985
Vorratsveränderungen					50	-80
Herstellkosten verkaufte Produkte					980	1905
Umlage Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten				265	90	175
Selbstkosten verkaufte Produkte					1'070	2'080
Erfolg					80	70
Verkaufserlöse					1'150	2'150

Die Fertigstellung des BAB ist in der Aufgabenstellung **nicht** verlangt!

2 P

a) Materialgemeinkosten (Lösungsweg aufzeigen; auf zwei Dezimalstellen runden)

$$185 \times 100 / 700 = 26,43\%$$

Korrekturhinweis: 2 oder 0 Punkte

2 P

b) Fertigungsgemeinkosten (Lösungsweg aufzeigen; auf zwei Dezimalstellen runden)

$$830 \times 100 / 1'200 = 69,17\%$$

Korrekturhinweis: 2 oder 0 Punkte

2 P

c) Abschreibung auf Anlagen (Buchungssatz mit Betrag)

Abschreibungen / WB Anlagen 180

Korrekturhinweis: Buchungssatz 1 P, Betrag 1 P

2 P

d) Herstellkosten der verkauften Produkte Typ L und Typ H (Lösungsweg aufzeigen)

Typ L: 980
Typ H: 1'905

Korrekturhinweis: 2 P, ohne Lösungsweg: 0 P; Folgefehler beachten!

2 P

e) Erfolg Typ L und Typ H (als Gewinn bzw. Verlust bezeichnen)

Typ L: 80 (Gewinn)
Typ H: 70 (Gewinn)

Korrekturhinweis: 2 P, ohne Lösungsweg: 0 P; Folgefehler beachten!

Teil 2: Einzelkalkulation

5 P

Berechnung des Offertpreises

Die Berechnung der Herstellkosten, Selbstkosten, Nettoerlös und Offertpreis inkl. MWST ist inkl. Lösungsweg anzugeben (Zwischenresultate auf 5 Rappen runden).

	<u>17 Masch.</u>	<u>1 Masch.</u>	
Einzelmaterial 17 Masch. à CHF 2'300.–	39'100.00	2'300.00	
Einzellöhne 17 Masch. à CHF 1'300.–	22'100.00	1'300.00	
Mat.GK 40%	15'640.00	920.00	
Fert. GK 60%	13'260.00	780.00	
Herstellkosten	90'100.00	5'300.00	1 P
VVGK 30%	27'030.00	1'590.00	
Selbstkosten	117'130.00	6'890.00	1 P
RG-Zuschlag 20%	23'426.00	1'378.00	
Nettoerlös	140'556.00	8'268.00	1 P
Verkaufsprovision 2% des Nettoerlöses	2'811.10	165.35	
Nettoverkaufspreis	143'367.10	8'433.35	
Mengenrabatt 12% des Offertpreises	19'550.05	1'150.00	
Offertpreis	162'917.15	9'583.35	
MWST	13'033.35	766.65	
Offertpreis inkl. MWST	<u>175'950.50</u>	10'350.00	2 P

Korrekturhinweis:

Nur die korrekten Bezeichnungen mit Beträgen zu den verlangten Zwischenschritten (4 Begriffe) sind notwendig. Nicht belegte Resultate werden nicht bewertet. Folgefehler aufgrund Rundungskorrektur 175'950.– (17 x 10'350.–) auch richtig gelten lassen.

Teil 3: Nutzschwelle

4 P

Berechnung der mengenmässigen Nutzschwelle (Lösungsweg aufzeigen)

Einstandspreis pro Stück EUR 88.–, Kurs 1.22	CHF 107.36	
Nettoerlös pro Stück, exkl. MWST	CHF 180.00	
Bruttogewinn pro Stück (oder DB pro Stück)	CHF 72.64	2 P
190'000 / 72.64		
Mengenmässige Nutzschwelle (Stück)	2'616 Stück	2 P

AUFGABE 4: Geldflussrechnung

21 P

a) Erfolgsrechnung per 31.12.2011

5 P

Warenaufwand	818	Warenertrag	1'110
Personalaufwand	180		
Übriger Betriebsaufwand	125		
Abschreibung (Mobilien 12 + Immobilien 8)	20		
		Verlust	33
	<u>1'143</u>		<u>1'143</u>

Korrekturhinweis:

Warenertrag und Warenaufwand (pro Fehler -2 P)

übrige Fehler (-1 P)

b) Schlussbilanz per 31.12.2011

8 P

Kassa, Post, Bank (10+4)	14	Kreditoren (50+23)	73
Debitoren (30+10)	40	Dividenden	0
Warenvorräte (150+5)	155	Darlehen (30-20)	10
Mobilien/Einrichtungen/EDV- Anlagen (220+15-12-6)	217	Hypotheken (300+80)	380
Immobilien (700+80-8)	772	Aktienkapital (400+40)	440
		Reserven (310+10+8)	328
		Verlustvortrag	- 33
	<u>1'198</u>		<u>1'198</u>

Korrekturhinweis: pro Fehler -1 P

c) Berechnung Cash Flow indirekt

4 P

**Annahme:
Verlust von 40**

Reinverlust*	- 33	- 40
Abschreibungen	+ 20	+ 20
Zunahme Debitoren	- 10	- 10
Zunahme Kreditoren	+ 23	+ 23
Zunahme Warenvorräte	- 5	- 5
Cash Flow	<u>- 5</u>	<u>- 12</u>

Korrekturhinweis: pro Fehler -1 P
***Folgefehler beachten**

d) Auswirkungen der Geschäftsfälle auf (Fonds Geld)

4 P

Wie beeinflussen die folgenden Geschäftsfälle den Fonds flüssige Mittel. Kreuzen Sie das Entsprechende an.
Dabei gilt: + = Zunahme, - = Abnahme, 0 = keine Auswirkung

Geschäftsfälle	Veränderung des (Fonds Geld)						Keine Auswirkung
	Umsatz-tätigkeit		Investitions-tätigkeit		Finanzierungs-tätigkeit		
	+	-	+	-	+	-	0
Abschreibungen auf Mobilien							X
Aktienkapitalerhöhung durch Sacheinlage (zu pari)							X
Verkauf einer Liegenschaft für CHF 1'200'000.-			X				
(Buchwert CHF 900'000.-) Gewinn aus Veräußerung							X

Korrekturhinweis: pro Geschäftsfall 1 P